

Spione - und was nun?

Das Stasi-Problem muß in erster Linie

politisch gelöst werden

Dr. Bert Brenner

Von einer tiefen, vor allem wirtschaftlichen Krise geschüttelt, zerfielen in den Jahren 1989 und 1990 die alten stalinistischen Machtstrukturen in den osteuropäischen sozialistischen Ländern. Neue Machtstrukturen entstanden nach dem Vorbild der westeuropäischen kapitalistischen Staaten.

Die revolutionäre Erhebung im Herbst 1989 in der DDR geriet in die Fänge des demokratischen Konservatismus. Ein wesentlicher Grund dafür lag in der langjährigen Verdrängung der nationalen Frage durch die alte Partei- und Staatsführung, die dadurch den schnellen Anschluß an die wirtschaftlich prosperierende BRD erleichterte.

Ein offener Beweis für den Verlust der DDR-Identität war im April bis Frühsommer 1990 der Umgang mit dem Verfassungsentwurf des Runden Tisches durch die Volkskammer der DDR.¹

Spätestens seit der Währungsunion hatte die Zerstörung des DDR-Staates einen solchen Zustand erreicht, daß nach den wirtschaftlichen und politischen Prämissen der BRD verfahren werden konnte. Der deutsche Thermidor ist aber wohl schon mit dem 9. November 1989 zu datieren, mit der "spontanen" und konzeptionslosen Öffnung der Mauer. Unvollendet bleibt auch diese deutsche Revolution. Der Untergang der alten Macht war zwar gründlich, aber im Ergebnis kaum revolutionär. Es ist aber hervorzuheben, daß die alten geheimdienstlichen Strukturen aufgelöst wurden. Noch am 5. Februar 1990 wurde in